

# Rehe dürfen auf dem Friedhof bleiben

**TIERE** → Dachse und Rehe auf dem Friedhof Hörnli werden nicht gejagt. SVP-Grossrat Heinrich Überwasser fordert trotzdem einen besseren Schutz.

emanuel.gisi  
@ringier.ch

Von einer «Plage» wurde gesprochen, als Anfang Jahr bekannt wurde, dass sich auf dem Friedhof Hörnli Rehe gerne auch mal den Grabschmuck schmecken lassen (Blick am Abend berichtet). Jetzt ist klar: Den Tieren wird auch in Zukunft kein Haar gekrümmt. Zwar sei nicht vorgesehen, auf dem Riehener Friedhof ein generelles Abschussverbot

**«Sie gehören zu Basel wie Roche und Novartis.»**

zu erlassen, schreibt die Regierung in einer Antwort auf eine Interpellation von SVP-Grossrat Heinrich Überwasser. «Ein Abschuss

der Wildtiere zwecks Vermeidung von Wildschäden auf dem Friedhof Hörnli ist derzeit jedoch kein Thema.»

Die Einwohner von Basel und Riehen freuen sich über die Friedhofs-Rehe. «Aufgrund zahlreicher Reaktionen aus dem Publikum wird die Begegnung mit Wildtieren als äusserst positiv, auch tröstlich empfunden. Vereinzelt erkennen Angehörige in den Wildtieren gar eine besondere Gegenwart ihrer verstorbenen Verwandten.»

Bei der Friedhofsverwaltung gingen sogar «zahlreiche Hinweise und Bitten besorgter Angehöriger» ein,

sie solle die Rehe bitte nicht vertreiben oder gar jagen.

«Die Regierung fängt endlich an, Basel-Stadt auch als Grün- und Lebensraum zu verstehen, wo Mensch und Tier zu Hause sind», sagt Fragesteller Ueberwasser. «Ich sehe mich in meinem Engagement für das Nebeneinander von Stadtentwicklung und Grünräumen bestätigt. Reh und Dachs gehören zu Basel wie Roche und Novartis.» Zwei Forderungen bleiben für ihn bestehen: Die Vergrämung der Rehe von Gräbern mit Buttermilch, Blut- und Hornmehl müsse aufhören. «Und ich will auf dem Friedhof ein definitives Jagdverbot, ausser für kranke Tiere.» ●



**High-Tech-Training**  
Handball-Nati-Spieler  
Goepfert kommt ins  
Schwitzen.

## Die Rennbahnklinik trotz der Schwerkraft

**REVOLUTIONÄR** → Es nennt sich «AlterG P200» und soll die Reha von Spitzensportlern verbessern – gestern testete Handballnationalspieler Florian Goepfert das neue Anti-Schwerkraft-Laufband der Muttenzer Rennbahnklinik. «Dank der präzisen Gewichtsentlastung können wir bei kürzlich operierten Patienten früher als bisher mit dem Geh- und Lauftraining beginnen», sagt Chef-Physiotherapeutin Tanja Rohner. Das laut Angaben der Rennbahnklinik «revolutionäre» Laufband ist das bisher erste in der Schweiz. eg

## Manor streicht 150 Basler Jobs

**SCHOCK** → Wegen des starken Frankens muss der Detailhändler Stellen streichen. Betroffen sind vor allem Angestellte am Hauptsitz in Basel.

**1** 230 Angestellte arbeiten derzeit am Basler Hauptsitz von Manor. Bald sollen es dort 150 Stellen weniger sein – so viele Jobs will die grösste Schweizer Warenhauskette dort abbauen. Manor bestätigte eine entsprechende Meldung von «Telebasel».

**Grund für den Abbau ist der starke Franken und der damit verbundene wachsende Einkaufstourismus.** Mit dem Stellenabbau wolle man die Effizienz aller Tätigkeiten hinter der Verkaufsfrost steigern, erklärt der Detailhändler der «BaZ».

Nicht betroffen vom geplanten Personalabbau, zu der die Personalvertretung noch Stel-

lung nehmen kann, seien sämtliche Angestellte in den Warenhäusern. Im Gegenteil: Um sich im gegenwärtigen Marktumfeld zu behaupten, will Manor weiter in die Warenhäuser investieren und den Kundenservice stärken.

Genauere Angaben gibt es dazu noch keine. Im Weiteren will

Manor auch mit den Lieferanten über die Lieferpreise verhandeln.

Oberstes Ziel beim geplanten Stellenabbau sei es, **möglichst wenig Entlassungen vorzunehmen und Härtefälle zu vermeiden**, schrieb Manor in einer Stellungnahme. Unter anderem sollen ein Jobcenter eingerichtet und Frührentenleistungen vorgenommen werden. eg/sda



**Baut ab**  
Manor-Chef Bertrand Jungo streicht Stellen.